



DER  
TAG  
NAHT!

EINE BOTSCHAFT  
DER WARNUNG UND HOFFNUNG  
AUS ISRAEL

AMIR TSARFATI

Amir Tsarfati  
Der Tag naht!

© 2022  
Christlicher Medienvertrieb Hagedorn  
Postfach 300 430  
40404 Düsseldorf  
[www.cmv-duesseldorf.de](http://www.cmv-duesseldorf.de)

ISBN: 978-3-96190-075-6  
Druck: AALEX Druck Produktion

Titel der Originalausgabe:  
The Day Approaching  
© 2020 Amir Tsarfati  
Published by Harvest House Publishers  
Eugene, Oregon 97408  
[www.harvesthousepublishers.com](http://www.harvesthousepublishers.com)

Übersetzung: Maya Zika  
Coverdesign: Faceout Studio  
Coverfoto © Kayo, javarman, Jullius, KAMChoke/Shutterstock

Sämtliche Bibelzitate wurden der Schlachter 2000 entnommen.

DER  
TAG  
NAHT!

EINE BOTSCHAFT  
DER WARNUNG UND HOFFNUNG  
AUS ISRAEL



*Für meine Kinder Ariel, Maayan, Elad und Eilon.  
Euretwegen ist mein Herz stolz und mein Leben erfüllt. Ich liebe euch.*

## DANKSAGUNG

Zuallererst möchte ich dem Herrn für seine Treue in meinem Leben danken. Noch bevor ich geboren wurde, liebte er mich bereits zutiefst und hatte einen Plan für meinen Lebensweg. Welch ein Segen ist es, meinem Erlöser jeden Tag dienen zu können.

Ich danke meiner Frau Miriam und meinen vier Kindern, deren Liebe und Unterstützung für mich nie nachließen, auch wenn der Herr mich so oft von zu Hause weggeführt hat. Als Ehemann und Vater kann man nicht mehr gesegnet sein, als ich es bin.

Meinem Team bei Behold Israel gilt ein besonderer Dank für ihre Liebe, Unterstützung und Hingabe. H.T. und Tara, Mike und Sharon, Gale und Florene, Donalee und Jeff, Andy und Gail, Wayne und Cyn-die, Joanne, Nick, Kayo, Tina, Jason und Shane: Ohne eure unerschütterliche Partnerschaft wäre dieser Dienst nicht das, was er ist.

Ein herzlicher Dank geht auch an Barry Stagner und Rick Yohn für ihre Weisheit und ihren reichen Einblick in Gottes Wort.

Vielen Dank an Bob Hawkins Jr., Steve Miller und das wunderbare Team von Harvest House.

Abschließend möchte ich Steve Yohn dafür danken, dass er diese Reise mit mir zusammen unternahm.

## INHALT

KAPITEL 1	Jeden Augenblick	11
KAPITEL 2	Der Feigenbaum und die letzte Generation	27
KAPITEL 3	Eskalation der Trennungen	45
KAPITEL 4	Die verlängerten 70 Wochen	61
KAPITEL 5	Der lange Schatten des Pessachfestes	79
KAPITEL 6	Der lange Schatten der anderen Feste	89
KAPITEL 7	Der Blick aus dem Nahen Osten	107
KAPITEL 8	Aus der Sicht Israels	123
KAPITEL 9	Wenn der Zurückhalter nicht mehr zurückhält	135
KAPITEL 10	In der Zwischenzeit, oben im Himmel ...	151
KAPITEL 11	Das Tausendjährige Reich: Der Beginn der tausend Jahre	167
KAPITEL 12	Das Tausendjährige Reich: Wer befindet sich noch in der Nachbarschaft?	181
KAPITEL 13	Das Tausendjährige Reich: Mehr als eine lange Auszeit	195
KAPITEL 14	Ein Einblick in die Bücher	209
ANMERKUNGEN		225

---

*Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung,  
ohne in zu wanken – denn er ist treu, der die  
Verheißung gegeben hat –, und lasst uns aufeinander  
achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur  
Liebe und zu guten Werken, indem wir unsere eigene  
Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun  
pflegen, sondern einander ermahnen, und das  
umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht!*  
(Hebräer 10,23-25)

---



## KAPITEL 1

# JEDEN AUGENBLICK

OFT WACHE ICH MORGENS AUF, gieße mir eine Tasse Kaffee ein und setze mich mit meiner Bibel in einen gepolsterten Stuhl auf meine Veranda hinter unserem Haus. Dabei genieße ich die Aussicht auf die wunderschöne Landschaft unter mir. Das fruchtbare Land erstreckt sich über viele Kilometer hinweg. Besonders farbenfroh ist es während der Erntezeit. Oft weht eine leichte Brise, die die Raubvögel auf der Jagd nach ihrer Beute nutzen. Beim Anblick dieser herrlichen Umgebung denke ich oft als Erstes: Kaffee ist der beste Beweis dafür, dass es einen Schöpfergott gibt. Mein zweiter Gedanke jedoch beschäftigt sich mit der Vorstellung, wie unglaublich es ist, dass sich möglicherweise in nicht einmal einem oder zwei Jahrzehnten das ganze Tal unter mir mit den Armeen vieler Nationen füllen wird. Diese Armeen werden sich vereinen und in Richtung Süden marschieren, mit dem Ziel, die Stadt Jerusalem zu zerstören.

Das wundervolle Landschaftspanorama unterhalb meines Gartens ist bekannt als das Jesreel-Tal, ebenfalls geläufig als das Tal von Megiddo, welches oft auch als das Tal von Harmagedon bezeichnet wird. Wenn ich mir vorstelle, wie sich diese Armeen versammeln, weist mich dies warnend auf Folgendes hin: Erstens weiß ich, dass Israel zu diesem Zeitpunkt bereits einen verheerenden Angriff, wahrscheinlich nuklearer Art, hinter sich hat. Ich weiß, dass ein mächtiger Weltherrscher

erschienen ist, der die Nationen der Welt vereint hat. Ich weiß, dass Erdbeben, Hungersnöte und andere Naturkatastrophen die Erde verwüstet haben. Ich weiß, dass in Jerusalem ein neuer Tempel gebaut worden ist. Und ich weiß, dass der Ölberg dafür bereit ist, die Füße des wiederkehrenden Erlösers zu spüren, der als König der Könige und Herr der Herren wiederkehren wird.

Allerdings weiß ich auch, dass ich das alles nicht mehr miterleben werde. Wenn diese Armeen dort unten stehen werden, dann werde ich nicht hier oben an meinem Kaffee nippen und die Aussicht genießen. Denn ich werde bereits im Himmel sein. Ich werde mich in der Gegenwart meines Erlösers befinden, nachdem ich sieben Jahre zuvor von ihm entrückt worden bin. Und ich werde mich bereits darauf vorbereiten, ein weiteres Mal mit ihm auf diese Erde zurückzukehren. Wenn Du vorhaben solltest, am Ende der großen Trübsal noch hier zu sein, lasse ich die Schlüssel unter der Fußmatte für Dich liegen. Von dort hast Du eine besondere Aussicht auf die bevorstehenden Ereignisse.

Gott ist im Begriff, seinen Plan zu verwirklichen. Schon bald wird der Tag kommen, an dem die Gemeinde entrückt wird, um Jesus in der Luft zu begegnen. Es wird eine Zeit kommen, in der Gott das Volk Israel in einer Art und Weise züchtigt, die letztlich zu seiner Umkehr führen wird. Und es wird ein Tag kommen, an dem diejenigen aufgrund ihrer Sünden seinen Zorn spüren werden, weil sie das freie Geschenk der Erlösung Gottes ablehnten.

Das Hauptthema dieses Buches besteht nicht in der Frage nach dem, was an diesem kommenden Tag geschehen wird. Die Thematik der Entrückung und des Antichristen wurde in meinem vorherigen Buch „Die letzte Stunde“ sehr ausführlich behandelt. Zwar werden wir uns in „Der Tag naht!“ mit einigen Ereignissen der Trübsalszeit beschäftigen, unser Hauptaugenmerk liegt hier jedoch auf der Frage nach dem Wann.

Jetzt ist es an der Zeit, dass ich 100% ehrlich zu dir bin. Ich habe keine Ahnung von dem Tag und der Uhrzeit der Wiederkunft Christi. Aber ich befinde mich in guter Gesellschaft. Kein Mensch kennt den Tag und die Uhrzeit. Die Engel wissen es nicht. Nicht einmal der Sohn

Gottes selbst weiß es. Jesus sagte: „Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater.“ (Mt 24,36). Der Vater hat den Zeitpunkt auf die Minute genau geplant, aber er hält sich bedeckt. Wenn ich mir die Entwicklung der Ereignisse in der Welt ansehe, dann kann ich dir mitteilen, dass ich fest daran glaube, dass der Tag der Wiederkunft Jesu schnell näher rückt.

Ich weiß nicht, wie es Dir geht, aber ich kann den Tag kaum erwarten, an dem ich Jesus sehen werde. Ich denke darüber nach. Ich stelle mir vor, wie es sein wird. Ich studiere die Heilige Schrift, um möglichst alles darüber zu erfahren. Diese Sehnsucht, meinen Retter zu sehen, begleitet mich nicht nur in meinem Herzen, sondern auch auf meinen Lippen. Ich glaube, wir sollten unseren Wunsch, dass Jesus kommt, verkünden. Der Apostel Johannes schrieb im Buch der Offenbarung: „Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm“ (Offb 22,17). Johannes selbst äußerte seinen persönlichen Wunsch, als er sprach: „Ja, komm, Herr Jesus“ (V. 20). Hast Du Jesus um sein Kommen gebeten? Hast Du ihm gegenüber Deine Freude darüber zum Ausdruck gebracht, ihn zu sehen, und Deinen Wunsch, für immer bei ihm zu sein? Hast Du Dir jemals einen Moment Zeit genommen, um Deine Augen zu schließen und sich vorzustellen, wie es sein wird?

Stell Dir vor, Du sitzt mit Deiner Familie am Esstisch. Du bist gerade dabei, den ersten Bissen der wunderbaren Spaghetti Bolognese zu Dir zu nehmen, als Du etwas spürst. Du empfindest ein Kribbeln, eine Leichtigkeit und plötzlich schwebst Du in der Luft. Während Du und Deine Familie nach oben schießen, hast Du kaum Zeit, den staunenden Blick auf ihren Gesichtern wahrzunehmen, da ein anderes Gesicht Deine volle Aufmerksamkeit auf sich zieht. Du erkennst es sofort, obwohl Du es noch nie zuvor gesehen haben. Es ist das Gesicht Jesu in seiner ganzen Herrlichkeit und Majestät. All der Schmerz, die Ängste, die Sorgen und der Kummer der Welt sind in Deinem kürzlich verlassenen Esszimmer zurückgeblieben. Nur Freude, Frieden und Glück erwartet Dich, wenn Du in die Ewigkeit eingehen wirst.

Das ist die Entrückung. Dies ist nicht nur eine Geschichte. Es ist

kein religiöses Märchen zum Wohlfühlen. Sondern es ist ein tatsächliches Ereignis, das in Echtzeit in der realen Welt stattfinden wird. Ich muss zugeben, dass ich auf meinen Reisen rund um die Welt immer wieder erstaunt bin, wie viele Menschen in den Gemeinden, die ich besuche, nicht an die Entrückung glauben. Einige andere, die glauben nicht nur nicht daran, sondern stehen der ganzen Idee sogar feindselig gegenüber. Sie können nicht einmal die Erwähnung ertragen.

Vor Kurzem sprach ich mit einem befreundeten Pastor, der mir sagte, dass er nicht auf die Ankunft der Herrschaft Christi auf Erden wartet. Sondern er glaubt, dass wir bereits im Königreich Gottes leben. Er ist der Ansicht, dass alle in der Offenbarung beschriebenen Ereignisse im Jahr 70 n. Chr. stattfanden. Als Rom den Tempel zerstörte und Tausende von Juden ermordete, war der Zorn Gottes gesättigt. Somit gibt es keinen Grund mehr für ein Gericht, keinen Grund für eine Hölle. Unser zufriedener Herr wird schließlich alle retten. Ich war schockiert, als ich hörte, welches Ausmaß die Verirrung dieses Pastors hat.

Wir leben in einer Zeit großer Vorfreude auf die baldige Wiederkunft Christi, aber es ist auch eine Zeit des großen Glaubensabfalls. Es gibt viele Antichristen in der Welt, sowohl außerhalb als auch innerhalb der Gemeinde. Als Gläubige sollten wir die Wahrheit über Gottes Plan für die Menschheit kennen und wissen, wo wir uns darin wiederfinden. Auf der Grundlage dieses Wissens finden wir unsere Mission und unsere Hoffnung.

## **GOTT MÖCHTE, DASS DU SEINEN PLAN KENNST**

Der Titel dieses Kapitels lautet „Jeden Augenblick“. Wenn Du jemals mit mir auf einer Israel-Rundreise warst, wirst Du diesen Satz sofort wiedererkennen. Ich sage diese Worte wahrscheinlich 50-mal am Tag zu denjenigen, die in aller Ruhe ihre Tasse Kaffee austrinken oder sich nach ihrem nächsten Olivenholz-Souvenir umsehen, während alle anderen im Bus auf sie warten müssen. Oft wird dies von einem Augenrollen

oder einem Fingerzeig auf meine Uhr begleitet. Hätten sich diese Nachzügler die Zeit genommen, sich umzusehen, hätten sie bemerkt, dass sie die einzigen Teilnehmer der Tour sind, die nicht mit dem Rest der Gruppe zusammen waren.

Wenn wir uns die Zeit nehmen, uns umzuschauen, kommen wir nicht umhin, festzustellen, dass es in der Welt ein starkes Gefühl von „jeden Augenblick“ gibt. Für mich ist dies so offensichtlich, und ich bin nicht der Einzige, der dies verspürt. Anfang 2017 erreichte die Zahl der Google-Suchanfragen nach dem „Dritten Weltkrieg“ den Höchststand aller Zeiten. Was war der Auslöser für diesen Anstieg? Die Kombination aus der Eskalation der Aktivitäten von Präsident Donald Trump in Syrien und seiner Beziehungen zu Nordkorea.<sup>1</sup> Beide Situationen haben sich seit diesem Moment der nationalen Panik beruhigt, jedoch besteht immer noch das Gefühl, dass etwas Bedeutendes im Gange ist. In uns schlummert eine Neugier auf das, was in der Zukunft passieren wird. Wir haben ein Gespür dafür, dass die Welt in dem jetzigen Zustand irgendwann zu Ende gehen muss.

Ein Großteil dieser Neugier entspringt der Furcht vor dem Unbekannten. Zeitungen und 24-Stunden-Nachrichtenkanäle bombardieren ihre Leser und Zuschauer ständig damit, warum sie Angst davor haben sollten, wenn der US-Präsident dies, der Iran das oder Nordkorea jenes tut. Vor nicht allzu langer Zeit lautete eine Schlagzeile in der Zeitung *The Telegraph*: „Die Welt steht am Rande eines thermonuklearen Krieges“, weil Nordkorea einen Test plant, der Trump provozieren könnte.<sup>2</sup> Versuche einmal, nachdem Du das gelesen hast, wieder gut zu schlafen. Den Christen und der Bibel wirft man vor, Schwarzseher zu sein, aber in Wirklichkeit sind es die Medien, die das Unheil heraufbeschwören. Im Gegensatz dazu sind es Christus und die Bibel, die Hoffnung vermitteln. Es sind Christus und die Bibel, die verkünden: „Ja, irgendwann wird diese Welt aus den Fugen geraten. Aber ich verrate Dir, wie Du Dir einen Flug hier heraus sichern kannst, bevor dies passieren wird.“

Gott wünscht sich, dass Du seine Pläne kennst: seine Pläne für die Welt, für Israel, für die Gemeinde und für Deine Person. Bist Du daran

interessiert, die Zukunft zu kennen? Dann musst Du zu demjenigen gehen, der sie bestimmt hat. Er schrieb bereits nieder, was geschehen wird. Du brauchst es nur noch zu lesen. Womit solltest Du beginnen? Alles, was Du über das Bevorstehende wissen müssen, wurde durch Gottes Propheten offenbart.

Diese Propheten waren zwar treue, aber auch tragische Figuren. Das Allerletzte, was man hören wollte, war, dass Gott zu einem sagte: „Weißt du was? Ich berufe dich als meinen Propheten.“ Das Leben der Propheten war von Kampf, Leid und Schmerz bestimmt. Dennoch hoben fast alle ihre Hand, als Gott sie berief. Als der Herr fragte: „Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen?“, traten sie wie Jesaja hervor und sagten: „Hier bin ich, sende mich“ (Jes 6,8).

Heutzutage möchte jeder ein Prophet sein. Ich vermute, das liegt daran, dass es sich lohnt, ein Prophet zu sein, da es Profit abwirft. Ich bin kein Prophet. Ich gehöre zu einer Nonprofit-Organisation. Die gegenwärtigen Propheten lehren ihre eigene Auffassung und nennen sie Worte des Herrn. Jedoch entspricht die Meinung eines Menschen nicht annähernd dem biblischen Standard für Prophetie. „Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“ (2Pet 1,20-21). Als Jeremia, Jesaja, Hosea, Maleachi und all die anderen Propheten sich prophetisch äußerten, taten sie nicht ihre eigenen Gedanken und Standpunkte kund. Die Prophetie hat ihren Ursprung in den Gedanken Gottes und wird dann durch den Mund seiner auserwählten Boten verkündet.

Gottes prophetische Botschaft, sein Plan für diese Welt, wurde uns in der Bibel offenbart. Von 1. Mose bis zur Offenbarung legt der Herr seinen Entwurf für die Ewigkeit Schritt für Schritt und Stück für Stück dar. Ungeachtet der Tatsache, dass er uns 66 Bücher der Offenbarung gegeben hat, richten sich viele nur nach dem Neuen Testament als ihrem ewigen Wegweiser. Dabei nehmen sie an, dass das Alte Testament für seine Zeit in Ordnung war, doch dann kam Jesus daher und

brachte das Neue. Das Alte war großartig für die Juden, aber wir sind die Gemeinde. Wer will schon das Alte, wenn man das Neue und Verbesserte haben kann?

Vieles von dem, was Gott uns über die Zukunft vermitteln will, findet sich jedoch in der fernen Vergangenheit und zwar vor der Gemeinde und dem Neuen Testament. Wenn wir uns auf Matthäus 24–25 und das Buch der Offenbarung beschränken, bekommen wir nur einen Teil der gesamten Geschichte mit. Im Hebräerbrief lesen wir, dass „nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn“ (Hebr 1,1-2). Der Gott, der seine Wahrheit durch Jesus und die Schreiber des Neuen Testaments verkündet hat, ist derselbe Gott, der durch die Propheten des Alten Testaments den Vorhang vor der Endzeit zurückzog.

Beim Lesen der Worte von Maleachi, Sacharja oder Hosea erkennen wir, dass sie aus dem Mund des Herrn stammen. Der Prophet war lediglich ein Sprecher. Wahrscheinlich begriff er nur sehr wenig von dem, was er sah und sagte. Tatsächlich verstehen wir heute in vielen Fällen viel mehr darüber, als die Propheten es je taten, was Gott vorhat, wenn er der Gemeinde das Heil, den Juden die Strafe und über die Erde den Zorn bringt. Und vieles von dem, was wir bei den Propheten und im Neuen Testament sehen, scheint darauf hinzuweisen, dass dieser großartige Tag des Herrn immer näher rückt.

## DIE ZEIT SCHREITET VORAN

Die geschichtliche Entwicklung schreitet voran und die Ereignisse, die rasch auf uns zukommen, lassen sich in zwei Kategorien einteilen: diejenigen, die wir beeinflussen können, und diejenigen, auf die wir keinen Einfluss haben. Die meisten zukünftigen Ereignisse fallen in die letztere Kategorie. Als der Engel Gabriel dem Propheten Daniel erschien, erzählte er ihm, was definitiv geschehen würde. Er sprach: „Über dein Volk und über deine heilige Stadt sind 70 Wochen bestimmt“ (Dan

9,24). Die Ereignisse, von welchen Gabriel sprach, werden eintreten – sie sind vorherbestimmt. Du kannst versuchen, das Werk Gottes aufzuhalten, aber Du wirst damit nicht weit kommen. Stell Dir einen Schnellzug vor, der in Deine Richtung rast. Es spielt keine Rolle, wie sehr Du dir wünschst, ihn aufzuhalten, das wird nicht geschehen. Du kannst Deine Füße dagegenstemmen. Du kannst mit den Zähnen knirschen. Du kannst den Zug mit aller Kraft anschreien: „Du sollst hier nicht durchfahren!“ Doch innerhalb weniger Augenblicke wird der Zug über Dich hinwegfahren und Du wirst plattgedrückt werden wie ein Fladenbrot.

Wenn sich die Zukunft der Welt so sehr unserer Kontrolle entzieht, bedeutet das dann, dass wir völlig dem Untergang geweiht sind? Gibt es irgendetwas, was wir tun können, damit wir Gottes großem Plan vertrauen? Auf jeden Fall. Wir können uns dafür entscheiden, Christus nachzufolgen und uns ihm, unserem Herrn und Erlöser, anzuvertrauen. Dadurch haben wir die Gewissheit, dass wir zu ihm genommen werden, wenn er zu seiner Gemeinde zurückkehrt.

Wenn wir uns jedoch entschließen, ihn abzulehnen oder sogar, wenn wir diese Entscheidung einfach ignorieren, was gleichbedeutend damit ist, dass wir ihm den Rücken zukehren, werden wir die Schrecken des Gerichts erleben müssen. Dies ist eine einfache Entscheidung! Entweder wir wählen das ewige Leben oder wir wählen den Tod. Wir entscheiden uns entweder dafür, dem Zorn Gottes zu entgehen oder dafür die Trübsal zu erleben und für alle Ewigkeit getrennt von unserem Schöpfer zu leiden. Es gibt keine andere Entscheidung, die wir in unserem Leben treffen können, die einen so scharfen Kontrast darstellt. Gepriesen sei der Herr, dass er uns die Möglichkeit gegeben hat, ihn zu wählen! Aber jetzt ist der Tag der Entscheidung gekommen.

Warum gerade jetzt? Die Zeit, die noch bleibt, eine Entscheidung zu treffen, könnte vielleicht bald zu Ende sein. Je mehr wir die Nachrichten verfolgen, desto mehr scheint es, als stünden die letzten Tage vor der Tür. Ein wesentliches Anzeichen für den sich nahenden Tag wird sich in Syrien ereignen. Jesaja prophezeite, dass Damaskus eines Tages völlig zerstört werden wird: „Siehe, Damaskus hört auf, eine Stadt zu

sein, und wird zu einer verfallenen Ruine.“ (Jes 17,1). Bis vor Kurzem hatten die meisten Menschen auf der Welt noch nie etwas von Damaskus gehört. Diejenigen, die sie kannten, wussten, dass es die „Stadt des Jasmins“ ist, mit einer wundervollen historischen und modernen Kultur. Doch jetzt, als Zentrum des Syrienkonflikts, ist die Stadt fast täglich auf der Titelseite der Zeitungen zu finden. Die Auseinandersetzungen dauern nicht nur an, sondern nehmen noch zu. Daher ist es nicht schwer, sich vorzustellen, dass diese alte Stadt schließlich in Schutt und Asche gelegt wird.

Die Zeit schreitet voran. Der Herr bringt alle Akteure in Position und richtet das Spielfeld her. Nur eines der Beispiele für Gottes logistisches Wirken, das noch vor zehn Jahren undenkbar gewesen wäre, sind die Pläne für ein Projekt unter dem Mittelmeer. Dabei handelt es sich um die längste Unterwasserpipeline der Welt, die von Israel nach Italien führen soll. Diese Pipeline wird Erdgas aus den kürzlich entdeckten israelischen Erdgasfeldern in die Europäische Union befördern. Klingt wunderbar, nicht wahr? Ist es auch, wenn man nicht aus Russland stammt. Denn das, was Putin und seine Verbündeten sehen, ist eine aufstrebende Nation, die ihre Abnehmer abwirbt. Das ohnehin wirtschaftlich angeschlagene Russland kann es sich nicht leisten, den europäischen Markt zu verlieren, und es wird nicht tatenlos zusehen, wie sein größter Kunde ihm weggenommen wird.

Es gibt drei Erkenntnisse, die bei der Beobachtung der aktuellen Begebenheiten deutlich werden. Erstens: Die im Wort Gottes prophezeiten Ereignisse nehmen überall um uns herum Gestalt an. Die neuen Ideen und Pläne der heutigen weltweiten politischen Führungsriege der Welt waren Gott schon vor 2.800 Jahren bekannt und wurden von ihm vorhergesagt. Es gibt keinen Schachzug, der Gott aus dem Konzept bringen könnte. Es existiert keine Strategie, die verwirklicht werden könnte, die er nicht berücksichtigt hat. Der König Salomo schreibt: „Gleich Wasserbächen ist das Herz des Königs in der Hand des HERRN; er leitet es, wohin immer er will.“ (Spr 21,1). Während Präsidenten, Könige und Premierminister glauben, dass sie ihre eigene große Macht und Autorität ausüben, folgen sie eigentlich nur der Führung Gottes.

Zweitens ist das Weltgeschehen von einer Nebelwand aus Täuschungen umgeben, die zahlreiche Menschen verunsichert. Du vertraust auf die verbreiteten Lügen der Medien und Politiker. Ein Beispiel für diese Fake News sind die chemischen Angriffe des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad auf sein Volk. Eine Gruppe von Menschen behauptet: „Natürlich hat er das getan. So ein Mensch ist er nun einmal.“ Die anderen meinen: „Wie können Sie so etwas behaupten? Das würde er seinem Volk nie antun.“

Selbst Christen verstricken sich in diese Art von Doppelmoral und streiten sich untereinander. Warum eigentlich? Ist es denn so überraschend, dass der syrische Herrscher sein eigenes Volk vergasen würde? Ich verrate Dir ein kleines Geheimnis, wenn Du mir versprichst, dass es unter uns bleibt: Ich kenne den Namen des syrischen Piloten, der die chemischen Bomben auf sein Volk abgeworfen hat. Der Name seines Flugzeugs ist bekannt. Die israelische Regierung identifizierte seine Adresse und Telefonnummer. Wir wissen, von wo aus er gestartet ist, wann er es getan hat, und wir haben sogar ein Video davon, wie er die Bomben abwarf. Und doch streiten sich die Christen immer noch darüber, ob sich diese Vorfälle tatsächlich ereigneten. Warum lassen wir es zu, dass Satan uns über Politik und Meinungen entzweit?

Doch inmitten all dieser Täuschungen und Spaltungen sehen wir gewaltige Taten von den Gläubigen, die die Liebe Christi zeigen. Am Palmsonntag 2017 gab es einen verheerenden Anschlag in Ägypten. ISIS griff gezielt zwei koptische Kirchen an, und die Explosionen der Bomben töteten 47 Menschen und verletzten mindestens 109.<sup>3</sup> Sehr viele Menschen wurden getötet, so viele Körper verstümmelt. Aber wie reagierten die Führungskräfte der koptischen Gemeinde darauf? Ob Du es glaubst oder nicht, sie waren ISIS dankbar. Du fragst Dich vielleicht, wie das nach einer solchen Gräueltat möglich ist. Zunächst dankten sie den Terroristen, weil sie 47 Menschen in die Arme Jesu geschickt haben. In dem Moment der Explosion sahen die Getöteten ihren Erlöser von Angesicht zu Angesicht. Zweitens sind ihre Kirchen seit diesem Anschlag überfüllt gewesen. All diejenigen, die bisher nicht zum Gottesdienst kamen, strömen jetzt in die Kirche.

Als ob der Dank an ihre Feinde nicht schon genug wäre, teilten die Führer der koptischen Gemeinde ihren ISIS-Angeifern auch noch mit: „Wir lieben euch“. Sie zeigten den Extremisten, dass sie verstanden haben, dass sie in einer Lüge gefangen sind und die Wahrheit nicht erkennen. Schließlich gingen die Verantwortlichen der Gemeinde noch einen Schritt weiter. Sie sagten: „Und wir verpflichten uns, für euch zu beten“.<sup>4</sup> Damit wurden die Worte Jesu aus der Bergpredigt in die Tat umgesetzt: „Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid“ (Mt 5,44-45). Diese Brüder und Schwestern der koptischen Gemeinde zeigten sich als Söhne und Töchter ihres Vaters im Himmel und als Botschafter der Liebe ihres Erlösers.

Für uns Gläubige hat der Tod wirklich seinen Stachel verloren. Christus in uns ermöglicht es, unsere Feinde zu lieben und für diejenigen zu beten, die uns Schaden zufügen wollen. Das liegt daran, dass wir das Gesamtbild betrachten können. Achten wir also darauf, dass wir uns nicht in der Nebelwand der Täuschung verlieren. Wir wissen, dass für uns „Christus das Leben ist, und das Sterben ein Gewinn“ (Phil 1,21). Daher brauchen wir keine Angst mehr vor dem Tod zu haben. Wenn unsere Zeit gekommen ist, können wir freudig in diese dunkle Nacht schreiten, weil wir wissen, dass das Licht des ewigen Lebens auf uns wartet.

Die dritte Erkenntnis, die wir aus der Beobachtung der aktuellen Ereignisse ziehen, besteht darin, dass Gott sich den Menschen überall auf der Welt offenbart. In den Herzen der Menschen vollzieht sich ein Wandel, und das Evangelium findet seinen Weg an Orte, die nie zuvor erreicht wurden. Hier ist die direkte Hand Gottes am Werk. Ich erhalte jeden Tag Hunderte von E-Mails und Nachrichten aus allen Teilen der Welt – Malaysia, den Philippinen, Japan, Nordamerika, Australien, Südamerika, Israel und Europa. Viele dieser Menschen

---

Gott handelt.  
Er spricht.  
Er wird bald kommen.

---

schreiben mir: „Amir, ich habe Visionen“ oder „Amir, ich habe ständig diese Träume“. Der Prophet Joel schrieb:

*Und nach diesem wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen; und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.*

(Joe 3,1-2)

Diese Menschen teilen mir mit, dass Gott in einer klaren Art und Weise zu ihnen gesprochen hat und versprach: „Ich komme bald“. Die Leute in China, Mexiko und Neuseeland hören alle unabhängig voneinander dieselbe Botschaft. Gott handelt. Er spricht. Er wird bald kommen.

Wenn wir die Zeitungen lesen und Fernsehen schauen, wird ein starker Kontrast deutlich. Einerseits scheint alles zusammenzubrechen. In den Talkshows wird uns jeden Abend erzählt, dass wir alle dem Untergang geweiht sind und ein nuklearer Holocaust unmittelbar bevorsteht. Andererseits, wenn wir die Ereignisse durch die Linse der Heiligen Schrift betrachten, fügt sich alles an seinen Platz. Die Journalisten können das nicht sehen. Sie möchten den Sinn der Geschehnisse erfassen, ohne die Fähigkeit zu besitzen, es zu verstehen. Das ist wie bei kleinen Kindern, die versuchen, die Quantenphysik zu erklären. Sie sind einfach nicht dazu in der Lage, dies zu tun. Aber wenn wir das Weltgeschehen durch die Linse der Bibel betrachten, finden wir den Schlüssel, um die Wahrheit zu enthüllen.

„Aber Moment“ wirst Du vielleicht sagen, „die Nachrichten und die Bibel sind zwei unterschiedliche Angelegenheiten. In den Nachrichten geht es um die Gegenwart. Die Bibel ist Geschichte und wurde vor Tausenden von Jahren verfasst.“ Es stimmt, die Bibel ist ein Stück Vergangenheit. Aber die Bibel ist auch seine Geschichte. Sie ist die Geschichte von Gottes Plan für diese Welt, vom Anfang bis zum

Ende. Auf den Seiten der Heiligen Schrift finden Sie, was gewesen ist, was ist und was noch geschehen wird. Das, was heute in vielen Ländern stattfindet, stammt direkt aus der Bibel.

„Warte, Amir, willst du mir etwa sagen, dass Russland in der Bibel vorkommt?“ Ja! „Ägypten und Äthiopien befinden sich in der Bibel?“ Ja und ja! „Der Iran und die Türkei und der Sudan?“ Ja, ja, und ja! Ein Großteil dessen, was Du um Dich herum mit den wachsenden Weltmächten und ihren Bündnissen siehst, stammt direkt von den Seiten der biblischen Prophezeiung.

Hesekiel 38 berichtet uns von den üblen Absichten Russlands, wenn es beschreibt, wie Rosch nach Israel hinabgeführt wird, als ob man ihm einen Haken in den Kinnbacken gesteckt hätte. Rosch wird nicht zum Zwecke des Friedens, sondern zum Plündern herabkommen. Heute ist Russland der Hauptakteur im syrischen Bürgerkrieg, und sie versuchen nicht einmal, diese Tatsache zu verbergen. Sie sind in allererster Linie wegen des Gases und Öls dort. Russlands einziger Warmwasserhafen, der Zugang zum Mittelmeer und zum Nahen Osten bietet, liegt in Syrien. Deshalb unterstützt Russland die Regierung von Baschar al-Assad.

Wer, sagt Hesekiel, wird sich mit Rosch verbünden? Niemand anderes als Persien, der heutige Iran. Das Ziel der Iraner besteht darin, sich an der syrischen Grenze zu Israel zu positionieren, damit sie, wenn es zum Angriff kommt, bereit sind, in den jüdischen Staat einzumarschieren. Zu dieser russischen Allianz gehören auch der Sudan und Libyen. Die Russen haben seit Langem ein Interesse an den Ölfeldern Libyens und suchen nach Möglichkeiten, ihre Nase in die libyschen Zelte zu stecken. Öl, Gas und Russland, es ist keine Überraschung, dass diese wieder einmal in Verbindung zueinanderstehen.

An der Seite Israels gegen diese Feinde stehen Jordanien und durch neuere und inoffizielle Bündnisse Saudi-Arabien und Ägypten. Zum Erstaunen vieler unterzeichneten die Saudis ein geheimes Abkommen mit Israel, das besagt: „Wenn ihr den Iran angreifen wollt, könnt ihr gerne unseren Luftraum benutzen.“<sup>45</sup> Die Saudis fügten jedoch eine Bedingung hinzu, in der sie versprochen, dass sie das Bündnis

verneinen und Israel in der UNO verurteilen würden, wenn Israel sich zu diesem Bündnis bekennen würde. Wird dieses geheime Bündnis mit Saudi-Arabien in der Bibel erwähnt? Nein. Jedoch lange bevor diese Region Saudi-Arabien genannt wurde, hieß sie Saba und Dedan. „Dann werden Saba und Dedan und die Kaufleute von Tarsis und alle ihre jungen Löwen zu dir sagen: Bist du gekommen, um Beute zu machen?“ (Hes 38,13). Saudi-Arabien wird sich nicht an dem Angriff gegen Israel beteiligen, weil sie Verbündete sind. Aber Saudi-Arabien wird auch nicht versuchen, den Angriff zu verhindern. Sie werden sich bereithalten, um die Beute dessen einzusammeln, was in dem zerstörten Land übriggeblieben ist.

Und wer steht da neben den Saudis und ist bereit, Beute zu machen? Die Kaufleute von Tarsis und alle ihre jungen Löwen: Europa (die Heimat der Stadt Tarsis) und Amerika (die wilde junge Nation, die aus Europa hervorgegangen ist). Vor 2.000, 3.000 oder sogar 4.000 Jahren kannte Gott die Identität der Akteure auf der heutigen politischen Bühne. Anhand der Namen der damaligen Länder erklärte er genau seine Zukunftspläne.

## DIE ZEICHEN DER ZEIT

Eines Tages, mitten in der verrückten Hektik seines Dienstes, legte Jesus eine Pause ein. Er verließ den Tempel, ging durch ein Tor in der Stadtmauer von Jerusalem und ging auf den Ölberg. Dort saß er allein und genoss den Blick auf die Heilige Stadt. Ob er dabei nachdachte, betete oder einfach nur die Stille auskostete, wissen wir nicht. Allerdings wissen wir, dass seine Privatsphäre nicht lange anhielt. Denn die Jünger waren beunruhigt über etwas, das Jesus ihnen gerade im Tempel erzählt hatte. Sie hatten die Schönheit des Tempels bewundert, aber anstatt mit ihnen zusammen das prächtige Bauwerk zu bestaunen, sprach der Herr zu ihnen: „Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht abgebrochen wird“ (Mt 24,2).

Dies bestürzte die Jünger und sie baten ihn um einige Erklärungen. „Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?“ (V. 3).

Anstatt sie zurückzuweisen oder sich darauf zu berufen, dass er ein wenig Zeit für sich brauche, gab Jesus ihnen eine erstaunliche Antwort. Er kündigte ihnen an, dass Menschen kommen würden, um sie zu täuschen und behaupten werden, dass Christus wiedergekommen sei. Kriege und Kriegsgerichte werden die Menschen in ihren Sandalen erschüttern lassen, aber die Jünger sollten sich nicht fürchten. „Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. Dies alles ist der Anfang der Wehen.“ (V. 7-8). In dieser Welt wird es gewalttätig und gefährlich zugehen, erklärte Jesus, aber das ist erst der Anfang.

Schau Dich heute in der Welt um. Hat Jesus etwa gerade unsere Zeit beschrieben? Die Anzahl der Erdbeben nimmt weiter zu. Allein in den letzten 6 Jahren konnten wir große Vulkanausbrüche am Ätna (Italien), am Sinabung (Indonesien), am Kelud (Indonesien), am Ontake (Japan) und am Calbuco (Chile) bezeugen. Im Jahr 2018 brach der Volcán de Fuego in Guatemala aus und tötete 190 Menschen. Im selben Jahr brach der berühmte Anak Krakatau in Indonesien aus und verursachte einen Tsunami, bei dem fast 450 Menschen ums Leben kamen und mehr als 14.000 weitere verletzt wurden.<sup>6</sup> Auch die Hungersnot breitet sich weiter aus. Die UNO hat im Südsudan, im Jemen, in Nigeria und in Somalia eine Hungersnot ausgerufen.<sup>7</sup> Dieser gravierende Mangel an Nahrungsmitteln ist nicht auf die Wetterbedingungen zurückzuführen, sondern vor allem das Ergebnis ungezügelter Korruption in den Regierungen. Dies alles, was Jesus beschrieb, findet heute in unserer Welt statt, und zwar in stetig zunehmender Intensität.

Wie fühlst Du Dich, wenn Du die Nachrichten siehst? Wirst Du nervös? Bleibst Du nachts vor lauter Sorge wach? Ich kann Dir versichern, dass es keinen Grund gibt, wach zu bleiben. Ich lebe in einem sehr sicheren Land. Jedoch wohne ich auch in einer Region, die von den meisten Menschen um uns herum verachtet wird. Oft wird mein Tag

durch eine App auf meinem Telefon unterbrochen, die mich benachrichtigt, wenn Raketen aus dem Gazastreifen oder dem Westjordanland auf Israel abgefeuert werden. Man stelle sich vor, dass regelmäßig Raketen über die Grenzen in Dein Land abgefeuert werden. Dennoch schlafe ich jede Nacht wie ein Baby. Mein Frieden rührt von der Tatsache her, dass selbst wenn eine Rakete unsere Iron-Dome-Raketenabwehr durchschlagen und auf dem Dach meines Hauses landen würde, meine Familie und ich in der Gegenwart unseres Erlösers aufwachen würden. Und in dem bevorstehenden Zeitfenster, in dem Russland sich endlich entscheidet, das zu plündern, was Israel gehört, kann es so viele Bomben auf mein Haus werfen, wie es möchte. Denn meine Familie und ich werden nicht anwesend sein. Wir werden bereits unsere neuen Körper mit dem Rest der entrückten Gemeinde ausprobieren.

Die Nachrichten sind trostlos und die Welt befindet sich in einem Abwärtstrend. Die Bibel ermahnt uns, unsere Köpfe nicht vor Kummer hängen zu lassen, wenn wir diese Ereignisse beginnen mitanzusehen. Stattdessen sollten wir nach oben blicken, denn unsere Erlösung ist nahe. Findest Du das aufregend? Das solltest Du. Jesus kommt, um seine Gemeinde zu sich zu holen, und wir könnten ihm jederzeit in den Wolken entgegengerückt werden.